

Die Botenschaft

Die Zeitung im
Zurzibiet



Zurzacher Volksblatt – Regionalzeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden

Redaktion/Verlag 056 269 25 25 Fax 056 269 25 20

Nr. 140

Samstag, 2. Dezember 2006

Feierlicher Akt auf dem Schulhausplatz

Postauto auf den Namen «Schwaderloch» getauft



Martin Brändli und Martin Kramer, der «Taufpate» des neuen Postautos.

SCHWADERLOCH (mm) – Ab dem Fahrplanwechsel vom 10. Dezember stehen auf den Postauto-Linien 149 (Laufenburg–Schwaderloch–Döttingen) und 147 (Koblenz–Leibstadt) ausschliesslich Niederflur-Fahrzeuge im Einsatz. Gestern wurde das neueste Fahrzeug getauft.

Als Taufpate konnte die Gemeinde Schwaderloch gewonnen werden. Entsprechend wurde das Fahrzeug auf den Namen «Schwaderloch» getauft. Der eigentliche Taufakt wurde von Vizeamann *Martin Kramer* vollzogen, der das mit dem Schwaderlocher Wappen versehene Fahrzeug mit ein paar Spritzen Champagner «segnete». Er gab seiner Freude über den Namen des Postautos Ausdruck, denn auch kleine Gemeinden wie Schwaderloch würden ihren Beitrag zum Funktionieren des Öffentlichen Verkehrs leisten. Wichtig sei aber auch, das zur Verfügung stehende Angebot zu nutzen, da nur so dessen Zukunft sichergestellt werden könne. Entsprechend wünschte er dem Postautounternehmen denn auch viele Fahrgäste sowie eine unfallfreie Fahrt mit dem neuen Fahrzeug.

Martin Brändli von der Postauto Schweiz AG, Region Nordschweiz, betonte, dass sich die Gemeinden in Zu-

kunft mehr für das Angebot im Öffentlichen Verkehr einsetzen müssten und auch bei der Kostenbeteiligung vermehrt gefordert sein würden. Damit erklärte er, weshalb Postautos auf Gemeindefahrern getauft werden. Auch er ermunterte die anwesende Bevölkerung, ihr «Patentkind» fleissig zu besuchen und ihm einen «Göttibatz» zu bringen, wofür es immerhin eine Gegenleistung in Form eines Billetts gebe.

«Postautofahren ist toll»

Der Anlass wurde mit ein paar Schülerdarbietungen aufgelockert. «Postautofahren ist toll», sangen die Kinder passend zur Melodie von «Hoch auf dem gelben Wagen». Ganz besonders gilt dies für ein neues Fahrzeug, das über den modernsten Komfort verfügt. *Pirmin Ziltener* nutzte die Gelegenheit, um auf einige Qualitäten des MAN-Fahrzeuges hinzuweisen, wie Klimaanlage oder Sitzkomfort. Den Bedürfnissen behinderter Passagiere wird der Bus mit zwei Niederflureinstiegen mit ausklappbarer Rollstuhlrampe gerecht. Das 220 PS starke Fahrzeug mit Automatikgetriebe verfügt sicherheitstechnisch über den gleichen Standard wie ein moderner Personenwagen und entspricht dank Partikelfilter zudem auch den neuesten Abgasnormen.

Gefahren wird das neue Fahrzeug vom Postautobetrieb Karl Erne, Full, der gestern auf den Tag genau sein 20-jähriges Bestehen feiern konnte (siehe separaten Artikel). *Martin Brändli* sprach dem Betrieb seinen Dank aus für einen vorbildlichen Einsatz während 365 Tagen im Jahr. In seinen Dank schloss er alle ein, die sich für den Öffentlichen Verkehr einsetzen.

Rufbus feiert Geburtstag

Öffentlicher Verkehr seit 20 Jahren Realität

FULL-REUENTHAL (mm) – Am 1. Dezember 1986 hat der Rufbus von Postautohalter Karl Erne seinen Betrieb aufgenommen. Der Anschluss an den Öffentlichen Verkehr wurde damit für drei Gemeinden Wirklichkeit.

Das Rufbussystem wurde auf der Strecke Koblenz – Leibstadt als günstige Variante zum normalen Linienverkehr eingeführt und hatte damals landesweit Pioniercharakter. Koblenz, Full-Reuenthal und Leuggern wurden damit an den Öffentlichen Verkehr angeschlossen, ebenso die Gemeinde Leibstadt, die damals allerdings noch über einen Anschluss ans SBB-Netz verfügte. Angestellten des KKL oder Jugendlichen, die in Leuggern die Bezirksschule oder in Leibstadt die Sekundarschule besuchten, bot sich fortan die Möglichkeit, den Rufbus zu benutzen.

Mittlerweile ist das Rufbussystem auf die Strecke Döttingen – Laufenburg ausgeweitet worden. In 23 Minuten gelangt der Fahrgast von Döttingen nach Laufenburg, von wo ein SBB-Anschluss nach Basel besteht. Mit der Ausweitung hat

sich gemäss *Karl und Maria Erne* auch die Auslastung verbessert.

System hat sich bewährt

Das System hat sich längst bewährt und ist bis heute unverändert geblieben: Morgens, mittags und abends werden feste Kurse angeboten, dazwischen kann der Rufbus angefordert werden. Dank dem Rufbus kann heute von Montag bis Freitag tagsüber der Halbstunden-Takt ange-

boten werden, am Samstag und Sonntag der Stundentakt. Fahrzeiten und Stationen entsprechen dem offiziellen Fahrplan. Telefonische Anmeldungen bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Einsteigezeitpunkt sind rund um die Uhr möglich. Seit Beginn werden Anrufe ausserhalb der ordentlichen Betriebszeiten an die Wache des Kernkraftwerks Leibstadt umgeleitet. Für Fahrgäste, die den Rufbus regelmässig in Anspruch

nehmen, besteht auch die Möglichkeit eines Dauerauftrages, wie sie vor allem von Schülern benützt wird.

Von 13 auf 27 Kurse

Der Anfang erfolgte mit 13 Kursen, 20 Jahre später sind es auf der selben Strecke mit 27 mehr als doppelt so viele. Sechs Fahrzeuge, davon zwei Reservefahrzeuge, stehen dem Postautobetrieb zur Verfügung. Für den Rufbusbetrieb kommt ein Kleinbus mit 20 Sitzplätzen zum Einsatz, mit dem etwa 120 000 Kilometer pro Jahr gefahren werden. Reicht dessen Kapazität nicht aus, kommt das grössere Fahrzeug mit 58 Sitzplätzen zum Zug. Gruppenanmeldungen sind relativ häufig, insbesondere von Schulen, die das KKL besichtigen, aber auch von Besuchern des Festungs- und des Militärmuseums.

Betrieb mit Pioniercharakter

Nicht nur wegen des Rufbussystems hatte der Postautobetrieb vor 20 Jahren Pioniercharakter. *Maria Erne* war seinerzeit die erste Wagenführerin im Kanton. Damals kam der Betrieb mit zwei Ablösern aus, heute sind neun Wagenführer und drei Ablöser angestellt. Im Familienbetrieb engagiert sich nebst *Karl und Maria Erne* auch ihre Tochter *Renate Duttwiler*. Sie ist für die Administration zuständig und, wie ihr Vater und ihr Ehemann, auch gelegentlich als Ablöserin tätig.

Bei einer Strecke von gegen 500 000 Kilometern, welche die gesamte Fahrzeugflotte pro Jahr quer durch das Zur-



Karl und Maria Erne zusammen mit Wagenführer Hans Isenring vor dem Rufbus.

«Mystery» im Postauto

Computer waren vor 20 Jahren noch nicht so weit verbreitet. Der erste Dienstplan wurde deshalb noch auf Karton aufgezeichnet. Auch «Mystery-Personen» wären damals wohl undenkbar gewesen. Dabei handelt es sich um speziell ausgebildete, regelmässige Postautopassagiere, die auf den Postautostrecken zum Einsatz kommen, um unangemeldet und ohne sich zu erkennen zu geben Fahrzeuge und Wagenführer zu beurteilen. Der Wagenführer wird beispielsweise auf Fahrweise, Kleidung, Kommunikation oder Umgangsformen getestet. Die Ergebnisse dieser Beurteilung fliesen dann in eine Gesamtbeurteilung des Postautobetriebes ein. Das Beurteilungssystem wurde in einem einjährigen Probelauf getestet und soll auf Anfang 2007 definitiv eingeführt werden.

zibiet zurücklegt, fällt auch einiges an Unterhaltsarbeiten an. Diese werden von *Karl Erne* zusammen mit einem Mitarbeiter des Citroën-Centers selber ausgeführt, wobei grössere Arbeiten auch auswärts vergeben werden.

Projekt «Wohnen 50 plus» wird rasch umgesetzt

35 altersgerechte Wohnungen und verschiedene Geschäftsräumlichkeiten sollen im Zentrum von Döttingen entstehen. Das Baugesuch liegt bis am 19. Dezember bei der Gemeinde auf. Das Bauvorhaben dürfte im kommenden Frühjahr gestartet werden.

Seite 3

Kanalabschnitt mit Relining saniert

In Leibstadt ist ein rund 15 Meter langer Kanalisations-Abschnitt saniert worden. Dank dem zeit- und kostensparenden Relining-Verfahren konnte die Sanierung in kurzer Zeit und ohne grosse Behinderungen für die Verkehrsteilnehmer erledigt werden.

Seite 3

Schulhausabwart feiert 25-jähriges Arbeitsjubiläum

Marcel Erpen feierte gestern sein 25-Jahr-Jubiläum als Schulhausabwart. Frühmorgens wurde er beim Bauamt von Gemeinderat und -angestellten geehrt, später wurde er vor dem Primarschulhaus von Schülern und Lehrern mit einer kleinen Feier überrascht.

Seite 14

Winzer aus Leidenschaft

BAUMGARTNER WEINBAU TEGERFELDEN

Fondueplausch
8./9. und 15./16. Dez. 2006

Dorfstrasse 37
www.baumgartner-weinbau.ch

Edles von **intertime**
Zeit zum Ausspannen.

weibelmöbel
5304 Endingen 056 265 80 80